



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An alle Realschulen

**per OWA**

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
V.1 - 5 S 6641 - 5.72125

München, 14.07.2008  
Telefon: 089 2186 2530  
Name: Herr Wieber

## **Modellversuch Projektpräsentation**

### **Anlage: 1 Liste der Modellversuchsschulen**

Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,

im Rahmen des Modellversuchs „Projektpräsentation“ arbeiteten in den vergangenen beiden Schuljahren Realschülerinnen und Realschüler der Jahrgangsstufe 9 an insgesamt 27 Schulen in Kleingruppen an fächerübergreifenden Projekten, wobei die Präsentation der Ergebnisse eine zentrale Stellung einnahm. Es ging darum, sowohl pädagogische als auch schulorganisatorische Rahmenbedingungen zu erproben, unter denen dieser breit angelegte Projektunterricht Gewinn bringend durchgeführt werden kann. Für die wertvolle Pionierarbeit, die alle Beteiligten geleistet haben, bedanke ich mich ganz herzlich.

Die bisherigen guten Erfahrungen ermutigen dazu, diese Form des Unterrichtens weiter zu fördern und die „Projektpräsentation“ letztlich flächendeckend zu etablieren. Schließlich werden genau die Kompetenzen in den

Fokus gerückt, die für unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem späteren Beruf von großer Bedeutung sind. Sie sollen lernen, wie man eine komplexe Aufgabe gemeinsam bewältigt, und zwar von der Planung über die Arbeitsverteilung und Durchführung bis zur Darstellung der Ergebnisse.

Deshalb ermutige ich Sie dazu, ab dem Schuljahr 2008/09 an dem Modellversuch teilzunehmen, wobei bewährte Rahmenbedingungen weiterhin die Basis für die Durchführung der Projektpräsentationen bilden:

- Das Vorhaben wird mit Klassen der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt.
- Der Zeitrahmen für die intensive Arbeitsphase (ohne Methodentraining wie z.B. Referieren, Visualisieren, Präsentieren) sollte mindestens vier Wochen, aber nicht mehr als drei Monate betragen.
- Die Themenstellungen sollen fächerübergreifend und möglichst offen formuliert werden. Eine Bindung an den Lehrplan besteht nicht. Eine Einbeziehung der Schülergruppen in die Themenstellung ist wünschenswert.
- Ein Portfolio/Projektstagebuch muss von jedem Schüler und von jeder Schülerin als Grundlage der Prozessbewertung geführt werden.
- Eine Zwischenbeurteilung (Zwischenvorlage z. B. des Projektentwurfs, erste Bepunktung) während der Projektarbeit ist sehr hilfreich, um die Schüler individuell begleiten und möglichst intensiv fördern zu können.
- Die Präsentation soll als teamgerechte und - sofern die Themenstellung geeignet ist - als dynamisch angelegte Gruppenpräsentation unter adäquatem Medieneinsatz erfolgen. Die Moderation der einzelnen Beiträge durch ein Gruppenmitglied bietet sich an (keine Einzelreferate!).

- Der Präsentationsrahmen kann frei gestaltet werden. Allerdings soll das Auditorium mehr als nur die jeweilige Klasse umfassen (z. B. andere Schulklasse, Eltern, Vertreter ausbildender Betriebe etc.). Besonders bewährt haben sich Nachmittags- bzw. Abendveranstaltungen, um einem größeren Personenkreis die Teilnahme zu ermöglichen.
- Ein Zertifikat soll über die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler im Projekt (Einzel- und Gruppenleistung) ebenso Auskunft geben wie über das Ergebnis der Projektarbeit einschließlich der Präsentation.
- Grundsätzlich sind alle Lehrkräfte der Jahrgangsstufe 9 gehalten an der Projektpräsentation mitzuarbeiten. Die Benennung eines Koordinators bzw. einer Koordinatorin je teilnehmender Klasse für Planung, Durchführung und Reflexion über Verlauf und Ergebnisse der Projektarbeit hat sich bewährt.

Zu Beginn des kommenden Schuljahres wird eine Zusammenstellung praxiserprobter Vorgehensweisen für die Planung, Durchführung und Bewertung der Projektpräsentation zur Verfügung stehen, die derzeit unter der Leitung von Frau Institutsrektorin Gudrun Pfab (Tel.: 089/2170-2374; [gudrun.pfab@isb.bayern.de](mailto:gudrun.pfab@isb.bayern.de)), Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, erarbeitet wird. Frau Pfab wird den Modellversuch weiterhin koordinierend begleiten und als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen. Ferner erhalten Sie bei den Koordinatoren der bisherigen Modellversuchsschulen (s. Anlage) Informationen aus erster Hand für die praktische Umsetzung der Projektpräsentationen.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Rüdiger Wieber  
Regierungsdirektor

**Anlage: Modellversuchsschulen/Ansprechpartner:**

**Modellversuchsschulen seit 2006/07**

- Staatlichen Realschule Berching
- Staatlichen Realschule Bogen
- Staatlichen Realschule Buchloe
- Staatlichen Realschule Coburg II
- Staatlichen Realschule Fürth
- Staatlichen Realschule Höchberg
- Staatlichen Realschule Neumarkt Mädchen
- Staatlichen Realschule Neusäß
- Staatlichen Realschule Pfaffenhofen
- Fridtjof-Nansen-Realschule München
- Helen-Keller-Realschule München

**Modellversuchsschulen seit 2007/08**

- Staatliche Realschule Ichenhausen
- Staatliche Realschule Vöhringen
- Staatliche Realschule Pfarrkirchen
- Staatliche Realschule Straubing
- Staatliche Realschule Bayreuth II
- Staatliche Realschule Gräfenberg
- Staatliche Realschule Manching
- Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen
- Staatliche Realschule Bad Kissingen
- Staatliche Realschule Karlstadt
- Staatliche Realschule Regensburg II
- Staatliche Realschule Neustadt a.d. Waldnaab
- Staatlichen Realschule Höchstadt